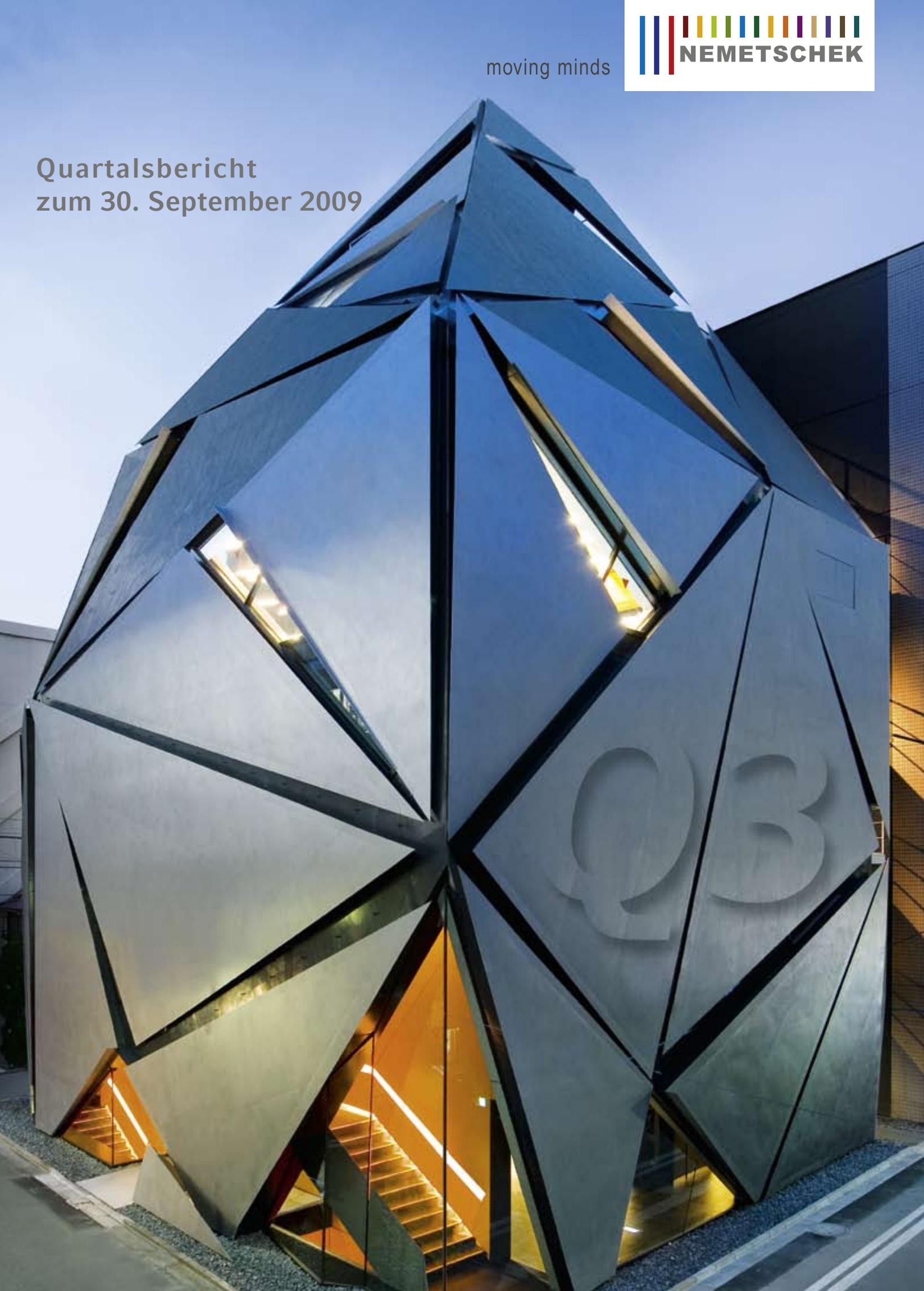


moving minds



Quartalsbericht
zum 30. September 2009



An unsere Aktionäre



Verehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das dritte Quartal 2009 war erwartungsgemäß schwierig, zumal die Umsatzerlöse im Sommer-Quartal traditionell schwächer ausfallen. Dennoch hat sich der Nemetschek Konzern im Branchenvergleich gut behauptet: Unsere Mitbewerber haben die weltweite Wirtschaftskrise in 2009 weitaus deutlicher zu spüren bekommen.

Dabei kommt uns nicht zuletzt unsere starke Heimatbasis zu Gute. Deutschlands Bauindustrie hatte bereits schwere Zeiten hinter sich, als weltweit die Märkte einbrachen – das hat die Fallhöhe begrenzt. Zudem zeigen die massiven Konjunkturprogramme der Regierung langsam Wirkung: Während Wirtschafts- und Wohnungsbau schwächeln, sind die Investitionen in Sanierung und Erhalt bestehender Gebäude stark gestiegen.

Davon profitiert auch der Nemetschek Konzern. Mit ihren Lösungen für das energieeffiziente Bauen und Renovieren adressieren die aktuellen Softwareprogramme im Bereich Planen genau die richtigen Themen. Einen regelrechten Quantensprung hat Graphisoft mit seiner Softwareversion ArchiCAD 13 erzielt: Mit der neuen Teamwork-Funktion haben Anwender die Möglichkeit, ortsungebunden im Netz an gemeinsamen Projekten zu arbeiten – ein wichtiges Thema gerade für Arbeitsgemeinschaften von Architekturbüros.

Auf gute Resonanz stoßen auch die neuen Software-Releases von Vectorworks und unserer Multimedia-Tochter Maxon. Zudem scheint sich der US-Markt auf niedrigem Niveau zu stabilisieren. Wie nachhaltig die Anzeichen einer ersten konjunkturellen Erholung tatsächlich sind, bleibt indes abzuwarten. Noch ist die Krise nicht ausgestanden.

Der Nemetschek Konzern ist dennoch zuversichtlich, seine Prognosen halten zu können. Das bedeutet, dass es uns gelingen sollte, bei einem Umsatzrückgang von rund 10 Prozent unsere operative Marge weitgehend stabil zu halten. Bekanntlich haben wir bereits mehrfach gezeigt, dass wir unsere Kosten im Griff haben.

Das hindert uns nicht daran, weiter in die Zukunft zu investieren. Der Konzern steckt auch weiterhin über 20 Prozent seiner Umsatzerlöse in Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus arbeiten wir zielstrebig am Ausbau unseres Partnerschaftsnetzwerkes. Um den Kunden umfassende Lösungen anbieten zu können, ist Nemetschek auf Partner angewiesen – und hier sind wir in den vergangenen Monaten ein wesentliches Stück voran gekommen.

So arbeitet Allplan gemeinsam mit der Schweizer Plancal, einem internationalen Anbieter von Haustechniksoftware, an einer integrierten Lösung für Architektur, Ingenieurbau und Haustechnik auf Basis des herstellerunabhängigen Datenaustauschformats IFC.

Auch im Mittelpunkt des jüngsten Kooperationsabkommens der Nemetschek AG mit der finnischen Tekla Corporation steht das integrierte Angebot von Softwarelösungen auf IFC-Basis. Unsere Produkte und die Softwarelösungen von Tekla mit ihrem Schwerpunkt im Stahlbau und in der Fertigungsvorbereitung ergänzen sich hervorragend. Gemeinsam arbeiten unsere Tochterunternehmen und Tekla an der Optimierung des Datenaustausches zwischen ihren Programmen und werden auch ihr Produktangebot gegenüber multidisziplinären Architektur- und Ingenieurbüros abstimmen.

Das belegt, wie ernst es uns ist mit der Strategie, gemeinsam mit Partnern wachsen zu wollen. Das geht nur auf Basis eines freien Datenaustausches. Dafür setzt sich der Konzern auf unterschiedlichste Weise ein – mehr dazu erfahren Sie auf den Seiten 4 und 11.

Verehrte Aktionäre, ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Mit den besten Wünschen

Ihr

Ernst Homolka
Vorstand

Die Aktie

Weiter im Aufwind

Nach einem eher schwachen Start - mit 10 Euro erreichte der Kurs am 1. Juli sein Monatstief - konnte die Nemetschek Aktie im 3. Quartal kontinuierlich zulegen und entwickelte sich sogar besser als einzelne Indizes wie der TecDax. Am 16. Juli stieg der Kurs auf knapp 14 Euro und verzeichnete mit 68.000 Stück den bisher höchsten Einzeltagesumsatz des Jahres. Die Anfang August veröffentlichten Halbjahreszahlen gaben dem Wert weiteren Schub. Nachdem Goldman

Sachs das Kursziel von 23 auf 24,50 Euro erhöht hatte, übersprang die Aktie die 14 Euro Marke. Am 9. September erreichte das Papier mit 15,24 Euro sein bisheriges Jahreshoch. Danach kam es allerdings zu Gewinnmitnahmen, so dass der Wert zum Quartalsende bei 13,85 Euro schloss. Seitdem hat sich die Aktie auf einem Niveau von rund 15 Euro stabilisiert und sich damit seit ihrem Tiefststand im März 2009 verdreifacht.

Kursverlauf der Nemetschek Aktie ab 1. September 2008



Kennziffern

Angaben in Mio. €	30.09.2009	30.09.2008	Veränderung
Umsatzerlöse	96,9	109,0	-11 %
Betriebliche Erträge	99,2	110,9	-11 %
Rohhertrag	93,4	103,9	-10 %
in % vom Umsatz	96 %	95 %	
EBITDA	18,9	22,7	-17 %
in % vom Umsatz	20 %	21 %	
je Aktie in €	1,96	2,36	
EBIT	11,7	15,2	-23 %
in % vom Umsatz	12 %	14 %	
je Aktie in €	1,22	1,58	
Jahresüberschuss (Konzernanteile) bereinigt um PPA-Effekte *)	10,9	13,7	-20 %
je Aktie in €	1,13	1,42	
Jahresüberschuss (Konzernanteile)	6,3	8,9	-29 %
je Aktie in €	0,65	0,93	
Jahresüberschuss	6,5	9,4	-30 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18,1	22,8	-21 %
Liquide Mittel **)	26,7	23,2	15 %
Eigenkapital **)	73,7	67,9	9 %
EK-Quote **)	46 %	41 %	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.625.000	9.625.000	0

*) PPA = Purchase Price Allocation

**) Darstellung Vorjahr per 31. Dezember 2008

Nemetschek setzt auf den freien Datenaustausch

Seit Ende der 90er Jahre stagniert die Produktivität der deutschen Bauindustrie. Einbrüche der Wirtschaft setzen der Industrie zusätzlich zu. In den USA fällt die Bilanz noch magerer aus: Dort ist die Produktivität seit vier Jahrzehnten rückläufig. Der Handlungsbedarf ist offensichtlich – weltweit muss die Branche effizienter werden und dafür vor allem besser kooperieren und kommunizieren.

Ob Architekt, Bauingenieur, Haustechniker oder Bauunternehmer – lange kommt keiner mehr am Thema „Building Information Modeling“ (BIM) vorbei. BIM ist der integrierte Prozess des Planens, Bauens und Bewirtschaftens, unterstützt durch ein konsistentes, digitales Bauwerksmodell. Dieses Modell – erstellt mit Hilfe bauteilorientierter 3-dimensionaler CAD-Software – integriert sowohl geometrische als auch beschreibende Informationen und wird von allen Prozessbeteiligten mit weiteren Details angereichert. Daten gehen nicht mehr verloren und müssen auch nicht für jeden Prozessschritt neu eingegeben werden – etwa nach Änderungswünschen des Bauherren.

So der Idealfall. Für einen reibungslosen Datenaustausch bedarf es jedoch industrieller Standards, an die sich jeder hält. Deshalb hat der Branchenverband buildingSMART, der das Thema BIM international vorantreiben will, die so genannten Industry Foundation Classes (IFC) entwickelt. IFC ist ein herstellerunabhängiges und frei verfügbares Datenaustauschformat, das sich als besonders leistungsfähig für den Austausch von 3D-bauteilorientierten Planungsdaten im Bauwesen erwiesen hat. Man kann sich IFC vorstellen als eine Art Vorlage oder Template, das festlegt, wie Planer relevante Daten in das Gebäudemodell importieren und exportieren können – völlig unabhängig davon, welche Software der Kooperationspartner verwendet.

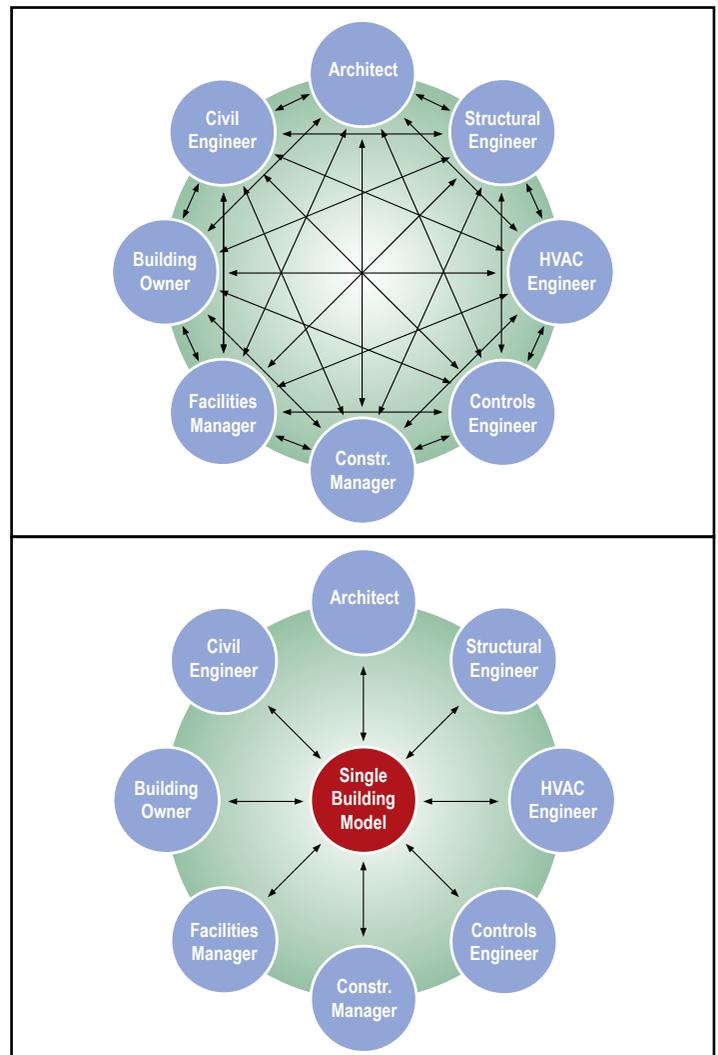
Vielfältige Unterstützung für buildingSMART

Das klingt einfach, ist im Detail aber mit Tücken verbunden und bedarf einiger Abstimmung und umfassender Tests in der Praxis. Der Nemetschek Konzern wirkt auf vielen Ebenen daran mit. Schließlich ist er auf die Zusammenarbeit mit Partnern angewiesen, um die vielfältigen Ansprüche seiner Kunden zu befriedigen. Ein funktionierender Datenaustausch ist dafür eine elementare Voraussetzung.

Nicht von ungefähr sind deshalb alle Architekturprogramme unter dem Dach von Nemetschek sowie die Statiksoftware Scia Engineer IFC-zertifiziert. Das bedeutet, dass die Entwicklungsabteilungen von Nemetschek IFC auf einem hohen Qualitätsniveau implementieren können. Darüber hinaus engagieren sich Konzernvertreter in den nationalen und internationalen Führungsgremien der buildingSMART-Initiative, beziehungsweise wirken in themenorientierten Arbeitskreisen mit. Parallel dazu arbeiten die Nemetschek-Töchter auch praktisch an der Implementierung des IFC-Formats. So geht es etwa in einer Kooperation zwischen Allplan und Planca, ein Anbieter von Haustechniksoftware, um die beidseitige Optimierung des Datenaustausches mit Hilfe von IFC. Jede Seite definiert, welche Informationen sie tatsächlich vom anderen

benötigt, um sich nicht gegenseitig mit unnötigen Details zu überfrachten. Ziel der Zusammenarbeit ist das Angebot einer integrierten Lösung für Architektur, Ingenieurbau und Haustechnik auf Basis eines durchgängigen 3D-Gebäudemodells. Nemetschek Scia feilt im Rahmen eines buildingSMART-Arbeitskreises an den IFC-Schnittstellen seines Statikprogramms zu anderen Bemessungsprogrammen und zu den Ingenieurbauprogrammen anderer Softwareanbieter. Graphisoft und Vectorworks wiederum beteiligen sich an so genannten Aquarien der buildingSMART-Initiative (siehe S. 11).

Noch zählt Deutschland in der Praxis nicht unbedingt zu den Vorreitern für BIM – im Unterschied zu einigen skandinavischen Ländern. Doch es kommt Bewegung in die Branche: Jüngst haben Verbände und Kammern das sogenannte „Leitbild Bau“ verabschiedet. Darin haben sich erstmals alle Beteiligten auf eine gemeinsame strategische Vision für BIM verpflichtet.



Building Information Modeling, der integrierte Prozess auf Basis eines digitalen Bauwerksmodells, sorgt für mehr Effizienz am Bau - vorausgesetzt, der Datenaustausch funktioniert

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

EBITDA-Marge stabil bei 20 %

Nach neun Monaten erwirtschaftete der Nemetschek Konzern trotz des erwarteten Rückgangs der Umsatzerlöse eine weiterhin stabile EBITDA-Marge von 20% (Vorjahr: 21%). Im Vergleich zum starken Vorjahreszeitraum sanken die Umsatzerlöse um 11 % von 109,0 Mio. EUR auf 96,9 Mio. EUR. Das Konzern-EBITDA betrug 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,7 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss lag mit

6,5 Mio. EUR unter Vorjahr (9,4 Mio. EUR). Der Konzern erwirtschaftete einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 18,1 nach 22,8 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Wartungsumsätze leicht gestiegen

Der Nemetschek Konzern steigerte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Umsätze aus Wartungsverträgen von 45,3 Mio. EUR auf

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009 und 1. Januar bis 30. September 2008

Angaben in Tausend €	Q3/2009	Q3/2008	9 Monate 2009	9 Monate 2008
Umsatzerlöse	31.695	35.638	96.914	108.986
Andere aktivierte Eigenleistungen	25	23	138	115
Sonstige betriebliche Erträge	413	742	2.138	1.814
Betriebliche Erträge	32.133	36.403	99.190	110.915
Materialaufwand / Aufwand bezogene Leistungen	-2.113	-2.448	-5.795	-7.020
Personalaufwand	-14.343	-14.950	-45.155	-45.493
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-2.377	-2.664	-7.197	-7.495
davon Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung	-1.763	-1.846	-5.344	-5.537
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.682	-11.555	-29.333	-35.699
Betriebliche Aufwendungen	-28.515	-31.617	-87.480	-95.707
Betriebsergebnis (EBIT)	3.618	4.786	11.710	15.208
Zinserträge	30	342	254	1.525
Zinsaufwendungen	-988	-1.605	-3.029	-3.854
Erträge assoz. Unternehmen	42	82	129	215
Ergebnis vor Steuern	2.702	3.605	9.064	13.094
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-871	-1.203	-2.524	-3.726
Jahresüberschuss	1.831	2.402	6.540	9.368
Sonstiges Ergebnis der Periode:				
Differenz aus Währungsumrechnung	-266	556	-700	1.266
Gesamtergebnis der Periode	1.565	2.958	5.840	10.634
Zurechnung Jahresüberschuss:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.683	2.251	6.297	8.912
Minderheitenanteile	148	151	243	456
Jahresüberschuss	1.831	2.402	6.540	9.368
Zurechnung Gesamtergebnis der Periode:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.417	2.807	5.597	10.178
Minderheitenanteile	148	151	243	456
Gesamtergebnis der Periode	1.565	2.958	5.840	10.634
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,17	0,23	0,65	0,93
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,17	0,23	0,65	0,93
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.625.000	9.625.000	9.625.000	9.625.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.625.000	9.625.000	9.625.000	9.625.000

46,1 Mio. EUR. Entsprechend erreichten die Wartungsumsätze 48 % vom Gesamtumsatz (Vorjahr: 42 %). Die Umsätze aus dem Lizenzverkauf sanken um 21 % von 55,9 Mio. EUR auf 44,0 Mio. EUR.

Umsatz in Deutschland leicht über Vorjahr

Im Inland konnte der Nemetschek Konzern die Umsatzerlöse leicht auf 42,0 Mio. EUR steigern, im Vorjahr lagen diese bei 41,3 Mio. EUR. In den ausländischen Märkten - insbesondere in den USA, Japan und Großbritannien - war die Umsatzentwicklung konjunkturbedingt rückläufig, hier lagen die Umsatzerlöse bei 54,9 Mio. EUR (Vorjahr: 67,7 Mio. EUR). Der Auslandsanteil betrug somit 57 % nach 62 % im Vorjahr.

Profitable Segmente

Die Unternehmen im Segment Planen erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 78,4 Mio. EUR (Vorjahr: 90,2 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge lag bei 17 % (Vorjahr: 20 %). Die Unternehmen im Segment Bauen verzeichneten im Vorjahresvergleich ein Wachstum von 5 %, ihr Umsatz stieg auf 9,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge betrug 34 % (Vorjahr: 27 %). Der Bereich Nutzen erwirtschaftete Umsatzerlöse in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR), die EBITDA-Marge lag bei 16 % (Vorjahr: 19 %). Der Bereich Multimedia erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,3 Mio. EUR). Das EBITDA betrug 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR), somit lag die operative Marge bei 26 % (Vorjahr: 30 %).

Konzern-Bilanz

zum 30. September 2009 und zum 31. Dezember 2008

Aktiva	Angaben in Tausend €	30.09.2009	31.12.2008
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		26.705	23.227
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		17.658	20.314
Vorräte		1.030	651
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern		2.539	2.840
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		489	139
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		3.944	4.815
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		52.365	51.986
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen		3.785	4.327
Immaterielle Vermögenswerte		49.471	54.599
Geschäfts- oder Firmenwert		51.886	52.079
Anteile an assoziierten Unternehmen/Finanzanlagen		553	659
Latente Steuern		1.827	2.043
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		903	1.010
Sonstige langfristige Vermögenswerte		704	706
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		109.129	115.423
Aktiva, gesamt		161.494	167.409

Kosten deutlich reduziert

Aufgrund des strikten Kostenmanagements erwirtschaftete Nemetschek trotz des Umsatzrückgangs in den ersten neun Monaten ein EBITDA in Höhe von 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,7 Mio. EUR). Insgesamt sanken die betrieblichen Aufwendungen um 9 %. Die bisher ergriffenen Maßnahmen werden sich auch weiterhin positiv auf das Ergebnis auswirken. Der Personalaufwand reduzierte sich im Vergleich zum zweiten Quartal um 6 %. Der Konzern verringerte die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 18 % von 35,7 Mio. EUR auf 29,3 Mio. EUR. Dies ist auf zahlreiche Einzelmaßnahmen in allen Konzernunternehmen zurückzuführen, darunter Einsparungen bei den Werbe- und Vertriebsausgaben sowie bei den externen Personalkosten. Nach Abschrei-

bungen aus der Kaufpreisverteilung in Höhe von 5,3 Mio. EUR und Zinsbelastungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR aus den Bankdarlehen lag der Jahresüberschuss bei 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,4 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind die Zinsaufwendungen aufgrund der negativen Marktbewertung des bekannten Zinssicherungsgeschäftes in Höhe von 1,2 Mio. EUR enthalten. Das Ergebnis je Aktie (Konzernanteile, unverwässert) beträgt 0,65 EUR nach 0,93 EUR im Vorjahr.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei 18 Mio. EUR

Der Nemetschek Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 18,1 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR). Der Perioden-Cashflow erreichte 17,8 Mio. EUR

Passiva	Angaben in Tausend €	30.09.2009	31.12.2008
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		8.220	8.077
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		3.099	6.640
Erhaltene Anzahlungen		124	151
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		9.633	11.547
Umsatzabgrenzungsposten		18.572	12.133
Schulden aus Ertragsteuern		1.992	1.524
Sonstige kurzfristige Schulden		2.696	6.225
Kurzfristige Schulden, gesamt		44.336	46.297
Langfristige Schulden			
Langfristige Darlehen ohne kurzfristigen Anteil		31.881	41.324
Latente Steuern		6.993	8.432
Pensionsrückstellungen		553	513
Sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen		3.490	2.326
Sonstige langfristige Schulden		564	613
Langfristige Schulden, gesamt		43.481	53.208
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		9.625	9.625
Kapitalrücklage		41.611	41.611
Gewinnrücklage		52	52
Währungsumrechnung		-3.742	-3.042
Bilanzgewinn		24.710	18.413
Eigenkapital, Konzernanteile		72.256	66.659
Minderheitenanteile		1.421	1.245
Eigenkapital, gesamt		73.677	67.904
Passiva, gesamt		161.494	167.409

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009 und 1. Januar bis 30. September 2008

Angaben in Tausend €	2009	2008
Ergebnis (vor Steuern)	9.064	13.094
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.197	7.495
Veränderung der Pensionsrückstellung	40	37
Nicht zahlungswirksame Transaktionen	1.576	-159
Ertrag aus assoziierten Unternehmen	-129	-215
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	22	211
Perioden Cashflow	17.770	20.463
Zinserträge	-254	-1.525
Zinsaufwendungen	3.029	3.854
Änderung sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	-1.914	-1.612
Änderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.244	2.746
Änderungen andere Aktiva	2.896	1.572
Änderung Schulden aus Lieferungen und Leistungen	-3.541	-2.795
Änderungen andere Passiva	-551	993
Einzahlungen aus Ausschüttung assoziierter Unternehmen	235	284
Erhaltene Zinsen	253	854
Erhaltene Ertragsteuern	605	456
Gezahlte Ertragsteuern	-2.659	-2.502
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.113	22.788
Investitionen in Anlagevermögen	-1.660	-3.651
Änderung Schulden aus Akquisitionen	-1.299	273
Einzahlungen aus Abgang des Anlagevermögens	78	220
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.881	-3.158
Dividenden	0	-6.256
Ausbezahlte Gewinnanteile an Minderheitsgesellschafter	-67	-703
Rückzahlung Bankdarlehen	-9.651	-14.771
Gezahlte Zinsen	-1.831	-3.086
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.549	-24.816
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.683	-5.186
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	-205	286
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23.227	29.121
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.705	24.221

Konzern-Segmentberichterstattung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009 und 1. Januar bis 30. September 2008

2009	Angaben in Tausend €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Umsatzerlöse extern		96.914		78.359	9.760	3.026	5.769
Segment Verkäufe		0	-364	0	7	13	344
GESAMT Umsatzerlöse		96.914	-364	78.359	9.767	3.039	6.113
EBITDA		18.907		13.576	3.362	475	1.494
Abschreibungen		-7.197		-6.916	-104	-41	-136
Segmentergebnis (EBIT)		11.710		6.660	3.258	434	1.358

2008	Angaben in Tausend €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Umsatzerlöse extern		108.986		90.221	9.322	3.109	6.334
Segment Verkäufe		0	-447	0	19	10	418
GESAMT Umsatzerlöse		108.986	-447	90.221	9.341	3.119	6.752
EBITDA		22.703		17.711	2.491	575	1.926
Abschreibungen		-7.495		-7.060	-103	-201	-131
Segmentergebnis (EBIT)		15.208		10.651	2.388	374	1.795

Veränderung des Konzern-Eigenkapitals

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2009 und 1. Januar bis 30. September 2008

Angaben in Tausend €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital						Summe	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung	Bilanzgewinn -verlust				
Stand 01.01.2008	9.625	41.646	52	-4.169	14.395	61.549	1.337	62.886	
Differenzen aus Währungsumrechnung				1.266		1.266		1.266	
Jahresüberschuss					8.912	8.912	456	9.368	
Gesamtperiodenergebnis	0	0	0	1.266	8.912	10.178	456	10.634	
Aktienbasierte Vergütung		-158				-158		-158	
Gewinnauszahlung Minderheiten					-35	-35	-668	-703	
Dividendenzahlung					-6.256	-6.256		-6.256	
Stand 30.09.2008	9.625	41.488	52	-2.903	17.016	65.278	1.125	66.403	
Stand 01.01.2009	9.625	41.611	52	-3.042	18.413	66.659	1.245	67.904	
Differenzen aus Währungsumrechnung				-700		-700		-700	
Jahresüberschuss					6.297	6.297	243	6.540	
Gesamtperiodenergebnis	0	0	0	-700	6.297	5.597	243	5.840	
Gewinnauszahlung Minderheiten						0	-67	-67	
Stand 30.09.2009	9.625	41.611	52	-3.742	24.710	72.256	1.421	73.677	

(Vorjahr: 20,5 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen auf das um 4,0 Mio. EUR geringere Ergebnis vor Steuern zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –2,9 Mio. EUR (Vorjahr: –3,2 Mio. EUR). Er umfasst neben stark verringerten Ersatzinvestitionen in das Anlagevermögen die Schlußzahlungen der bereits bilanzierten variablen Kaufpreisschulden im Rahmen der Akquisition der Scia Gruppe sowie der Nemetschek Bausoftware GmbH. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei –11,5 Mio. EUR (Vorjahr: –24,8 Mio. EUR). Der Nemetschek Konzern tilgte zum 30. September 2009 insgesamt 9,6 Mio. EUR Darlehensschulden. Der Vorjahreswert enthielt im Wesentlichen Tilgungen in Höhe von 14,8 Mio. EUR sowie ausbezahlte Dividenden von 6,3 Mio. EUR.

Nettoverschuldung auf 13 Mio. EUR reduziert

Die liquiden Mittel erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 3,5 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR. Damit beträgt die Nettoverschuldung des Konzerns 13,0 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 26,1 Mio. EUR). Die bezahlten Zinsen reduzierten sich auf 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR). Im vierten Quartal sind weitere Darlehensrückzahlungen geplant, bestehend aus Pflicht- (3,5 Mio. EUR) und Sondertilgungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte blieben mit 52,4 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2008: 52,0 Mio. EUR). Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 109,1 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 115,4 Mio. EUR). Dies resultiert insbesondere aus der planmäßigen Abschreibung auf Vermögenswerte aus der Kaufpreisverteilung.

Eigenkapitalquote bei 46 %

Bei den kurzfristigen Schulden entfallen 7,9 Mio. EUR auf den kurzfristigen Anteil der Bankdarlehen aus der Übernahme von Graphisoft. Die langfristigen Schulden enthalten mit 31,8 Mio. EUR den langfristigen Teil der Bankdarlehen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 46 % (31. Dezember 2008: 41 %). Das Eigenkapital beträgt 73,7 Mio. EUR (31. Dezember 2008: 67,9 Mio. EUR).

Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode liegen nicht vor.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2009 beschäftigte der Nemetschek Konzern 1.069 Mitarbeiter (31. Dezember 2008: 1.114).

Aktienbesitz der Organmitglieder

Der Aktienbesitz der Organmitglieder zum 30. September 2009 stellt sich unverändert wie folgt dar: Professor Georg Nemetschek (Aufsichtsrat) hält 1.411.322 Stück; Ernst Homolka (Vorstand) hält 225 Stück.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine wesentlichen Veränderungen zu den Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Chancen- und Risikobericht

Zu den wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns verweisen wir auf die im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 beschriebenen Chancen und Risiken. In der Zwischenzeit haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Bericht zu Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Auch die Bauindustrie leidet unter der Weltwirtschaftskrise: Für die europäische Baubranche etwa erwartet der Branchenverband Euroconstruct in 2009 einen Umsatzrückgang in Höhe von 9,9 Prozent und rechnet auch für 2010 noch mit einem leichten Minuswachstum von 2,2 Prozent. Weltweit dürfte das Minus 2009 noch deutlicher ausfallen. Dabei schneidet Deutschland noch vergleichsweise gut ab: Hier erwartet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie im laufenden Jahr einen Umsatzrückgang von 3 Prozent. Die verhältnismäßig stabile Entwicklung - die sich auch in den Umsätzen von Nemetschek niederschlägt - verdankt die deutsche Bauwirtschaft nicht zuletzt den langsam greifenden Konjunkturprogrammen. Während Wirtschafts- und Wohnungsbau daniederliegen, sind etwa die Investitionen in Sanierung und Erhalt bestehender Gebäude deutlich gestiegen.

Vor dem Hintergrund seiner starken Stellung auf dem Heimatmarkt, stabiler Wartungsumsätze und seiner innovativen Softwarelösungen gerade auch für Gebäudesanierung und energieeffizientes Bauen geht der Nemetschek Konzern weiter davon aus, den Umsatzrückgang im Gesamtjahr 2009 auf rund 10 Prozent begrenzen zu können und die operative Marge des Konzerns (EBITDA-Marge) im Bereich von 20 Prozent zu halten.

Anhang zum Quartalsabschluss nach IFRS

Der Quartalsabschluss für den Nemetschek Konzern wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Abweichend zum 31. Dezember 2008 wurde ab 31. März 2009 die Darstellung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IAS 1 (überarbeitet 2007) im Sinne des „One-Statement-Approach“ angewandt. Der Quartalsabschluss per 30. September 2009 ist ungeprüft und unterlag keiner prüferischen Durchsicht. Es werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden im Quartalsabschluss befolgt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Der Konzernkreis entspricht dem Stand vom 31. Dezember 2008.

Einblick für jedermann



Um das Thema „Building Information Modeling“ (BIM) in der Bauindustrie weltweit voranzutreiben (siehe Seite 4), hat die buildingSMART Initiative sogenannte Aquarien aufgesetzt: Das sind branchenrepräsentative Pilot-Projekte, in deren Rahmen für alle Welt einsichtig praktische Erfahrungen gesammelt und praktikable Lösungen für den Austausch hochwertiger Planungsdaten entwickelt werden.

In diesen Aquarien herrscht reges Treiben: Bauherren, Planer, Softwareentwickler und andere Experten aus verschiedensten Bereichen rund um den Bau feilen auf der Basis der Industry Foundation Classes (IFC) – einem herstellerunabhängigen und frei verfügbaren Datenaustauschformat – an klaren Vorlagen für den Einsatz 3D-bauteilorientierter Planungsdaten im Bauwesen. Ganz nach dem Vorbild eines Fischaquariums, das von allen Seiten Einblicke auf das Geschehen unter Wasser gewährt, können Beobachter von außen verfolgen, wie die Beteiligten den digitalen Prozess sukzessive optimieren und welche Vorteile die neuen Lösungen den Teilnehmern im Aquarium bieten.

Der Prozess in diesem durchsichtigen Konstrukt ist in der Regel in drei Phasen unterteilt: Zunächst definieren die Teilnehmer ihre Anforderungen, die sie an das Projekt beziehungsweise die anderen beteiligten Experten stellen. Unter anderem schreiben sie fest, welche Daten und Fakten sie von den anderen Parteien für ihre Tätigkeiten benötigen und welche nicht. Sind diese Informationen definiert, passen die beteiligten IT-Entwickler die dafür notwendige Software entsprechend an. Im dritten Schritt erfolgen die Implementierung der erarbeiteten Lösungen und der Pilottest.

Die aus den Aquarien gewonnenen Ergebnisse bringen allen Beteiligten erhebliche Vorteile: Sie ermöglichen es, frühzeitiger als bisher zielführende Entscheidungen zu treffen, Fehlerquellen zu reduzieren oder notwendige Korrekturen von Vorgaben rechtzeitig zu erkennen. Unter anderem machen sie auch Berge von Papiermaterial überflüssig, durch die sich die jeweiligen Beteiligten bisher händisch kämpfen mussten.

Ein Plus, von dem auch die Corps of Engineers überzeugt sind: Zuständig für Bau und Unterhalt der US-militärischen Einrichtungen und

Anbieter staatlicher Infrastruktur-Baufträge, setzten die Bauingenieure der US-Armee im Jahr 2008 einen Vorläufer des so genannten „AEC-FM-Handover“ Aquariums namens COBIE (Constructions Operations Building Information Exchange) auf. Er konzentrierte sich auf den Datenaustausch im Lebenszyklus eines Gebäudes – beginnend mit den frühen Entwurfsphasen und mit dem Ziel, frühzeitig alle relevanten Informationen zu sammeln, um zum Beispiel benötigte Mengen ebenso wie den künftigen Energiebedarf zu ermitteln und kostspielige Nachbesserungen zu vermeiden.

Graphisoft - von Anfang an dabei

Zu den Teilnehmern des COBIE-Projekts zählte auch die ungarische Nemetschek-Tochter Graphisoft, die bereits zuvor einschlägige Erfahrung mit Pilotprojekten dieser Art gesammelt hatte. Für COBIE stellte Graphisoft mit seinem CAD-System ArchiCAD genau die Daten zur Verfügung, die für die wesentlichen Analysen in den Entwurfsphase notwendig sind.

Für die Corps of Engineers war COBIE allerdings nur ein erster Schritt: sie wollen letztlich die Verwaltung der von ihnen betreuten Immobilien erleichtern. Dafür möchten sie zukünftig unter anderem vertraglich festschreiben, wie und in welcher Form die Gebäudedaten am Ende der jeweiligen Planungs- und Bauprozesse bei ihnen abgeliefert werden müssen. Auch in Deutschland,

wo die Corps of Engineers als Betreiber ebenfalls Gebäude verwalten, werden derartige Forderungen laut.

Genau darum geht es im aktuellen Nachfolgeprojekt von COBIE, dem Aquarium „AEC-FM-Handover“ (FM steht für Facility Management) der buildingSMART Initiative. Inhaltlich setzt das neue Aquarium auf COBIE auf – nun mit dem Ziel, alle relevanten Daten, die während der Planung und Bauausführung fortgeschrieben wurden, so an den Gebäudebetrieb zu übergeben, dass sie von den Verwaltern der Gebäude im Rahmen ihrer FM-Systeme möglichst unmittelbar genutzt werden können.

Damit wird der Prozess des „Building Information Modeling“ konsequent zu Ende gedacht: Denn der Facility Manager steht am Ende der Wertschöpfungskette Bau – er ist es, der die nächsten Jahrzehnte mit dem Ergebnis des Projekts zurecht kommen muss.



NEMETSCHEK Aktiengesellschaft
Konrad-Zuse-Platz 1
81829 München
Tel. +49 89 92793-0
Fax +49 89 92793-5200
investorrelations@nemetschek.com
www.nemetschek.com